

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
<b>Prolog</b>	
<b>Internationale Menschenrechtspolitik vor 1945?</b>	
Die Frage der »Vorgeschichte« als historiographisches Problem . . . .	29
<b>Erster Teil: 1940er bis 1960er Jahre</b>	
<b>1. Ziele, Pläne, Hoffnungen für die Nachkriegszeit . . . . .</b>	<b>47</b>
Alliierte Zukunftsvisionen . . . . .	52
»Internationalismus« und Menschenrechte . . . . .	60
Der Föderalismusdiskurs in Europa . . . . .	69
Katholische Kirche und die »Rechte der menschlichen Person« . . . . .	75
Der Weg zur Gründung der Vereinten Nationen . . . . .	83
<b>2. Menschenrechtspolitik in den Vereinten Nationen . . . . .</b>	<b>91</b>
Die <i>Bill of Rights</i> und die gewollte Schwäche internationaler Menschenrechtsnormen . . . . .	95
Menschenrechte als Propaganda und die Kampagne gegen Zwangsarbeit . . . . .	109
Multipolarität und das lange Sterben der Konvention über Informationsfreiheit . . . . .	123
Entschärfung des Kalten Kriegs und die Harmlosigkeit des »Aktionsprogramms« . . . . .	135
Kein Raum für Eigensinn: Die Vereinten Nationen als schwacher Akteur	144
<b>3. Menschenrechte im Europarat und in der Organisation Amerikanischer Staaten . . . . .</b>	<b>154</b>
Der konzedierte Gründungskonsens: Entstehung und Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention . . . . .	156
Dornröschenschlaf: Die (ausgebliebene) Praxis des europäischen Menschenrechts-Systems . . . . .	167

Rudimentäre Wertegemeinschaft: Menschenrechte im Prozeß der europäischen Integration . . . . .	179
Primat der Nicht-Intervention: Die Neuausrichtung des inter-amerikanischen Systems in den vierziger Jahren . . . . .	183
Regionale Sicherheit im Zeichen der Revolution: Die Aktivierung des Menschenrechtsgedankens seit dem Ende der fünfziger Jahre . . . . .	199
<b>4. NGOs und Menschenrechte . . . . .</b>	<b>207</b>
»Immer schon mit Menschenrechtsschutz beschäftigt«. Traditionen und Redefinitionen des nicht-staatlichen Internationalismus . . . . .	209
»Manches erfolgreich, vieles nicht«. Die <i>International League for the Rights of Man</i> . . . . .	222
Sozialtechnologie und Mitleid: Über die Grenzen zwischen Humanitarismus- und Menschenrechtsdiskurs . . . . .	244
Tentative Strategien: Menschenrechte als Politik des Selbstschutzes . . . . .	248
»Ein starkes Gefühl der Enttäuschung«. NGOs und die ausgebliebene Transformation der internationalen Beziehungen . . . . .	255
<b>5. Menschenrechte in der Dekolonisierung . . . . .</b>	<b>260</b>
Antikoloniale Aneignungen, antikoloniale Ablehnungen. Menschenrechte im Unabhängigkeitskampf . . . . .	264
Moral ohne Menschenrechte. Westlicher Antikolonialismus und internationale Algeriensolidarität . . . . .	284
Verkehrte Welt. Dekolonisierung und Menschenrechte in den Vereinten Nationen . . . . .	291
Nebenschauplätze. Menschenrechte und das Ende der Kolonialreiche . . . . .	316
 <b>Zweiter Teil: Die 1970er und 1980er Jahre</b>	
Überleitung: Chronologien . . . . .	343
<b>6. Amnesty International und die Neuerfindung des westlichen Menschenrechtsaktivismus . . . . .</b>	<b>347</b>
Zwei Organisationen: Amnesty in den sechziger und in den siebziger Jahren . . . . .	351
Die Revolutionierung der internationalen Politik . . . . .	364

---

»Jeden Tag fühle ich seinen Schmerz«. Aktivismus an der Basis – das Beispiel AIUSA . . . . .	389
Erneuerungsbewegung im Stadium ihrer Klassizität: Die achtziger Jahre . . . . .	423
<b>7. Menschenrechte als außenpolitisches Programm</b>	
westlicher Regierungen . . . . .	435
Neulinkes »Führungsland«: Die Niederlande unter Joop den Uyl . . . .	440
Postkatastrophale Moral: Die Menschenrechtspolitik Jimmy Carters . .	462
Strategien des Übergangs: David Owens Ansatz in Großbritannien . .	513
Konservative Umdeutungen und neuer Fundamentalkonsens: Die Regierungen Ronald Reagans und Helmut Kohls . . . . .	540
<b>8. Die Politik gegen die Diktatur in Chile . . . . .</b>	<b>583</b>
Polarisierung und Repression: Politik in Chile 1970 bis 1980 . . . . .	588
Unterschiedliche Wege, unterschiedliche Ziele: Die Dynamiken der Mobilisierung . . . . .	592
»Wir machen weiter wie bisher«. Die Reaktionen des Regimes und die Effekte der Menschenrechtspolitik . . . . .	644
Politischer Paria, wirtschaftlicher Partner: Die Jahre der Windstille 1977–1982 . . . . .	672
Konservative Revolution: Menschenrechte und das Ende der Diktatur . . . . .	677
Menschenrechtskampagnen in der internationalen Politik der siebziger und achtziger Jahre . . . . .	692
<b>9. Menschenrechte in Osteuropa . . . . .</b>	<b>711</b>
Menschenrechte im staatlichen Diskurs seit Ende des Zweiten Weltkriegs . . . . .	713
Antiutopische Selbstverwirklichung: Dissidenz und Menschenrechte . . . . .	715
Ungeahnte Wirkung: Der KSZE-Prozeß . . . . .	733
Das Eigenleben der Reform: Menschenrechte und der Zusammenbruch der kommunistischen Herrschaft in Osteuropa . . . . .	746
Ende der Illusion: Die Dissidenz und die westliche Linke . . . . .	765

<b>10. Menschenrechte in der postkolonialen Welt</b> . . . . .	768
»Menschenrechtsverletzungen« als Signum der »Dritten Welt« . . . . .	770
Einmischung, um Einmischungen zu verhindern: Der Durchbruch zum afrikanischen Menschenrechtssystem . . . . .	779
Vom Scheitern moralischer Argumente: Menschenrechte und die ausgebliebene »Neue Weltwirtschaftsordnung« . . . . .	790
Erfindung einer Tradition: Afrikanische Menschenrechte . . . . .	797
 <b>Schluss</b> . . . . .	 803
Menschenrechte in der internationalen Politik zwischen 1940 und 1990	803
Dilemma im Bewußtsein des Dilemmas: Menschenrechtspolitik seit dem Ende des Kalten Kriegs . . . . .	825
 <b>Dank</b> . . . . .	 843
 <b>Abkürzungen</b> . . . . .	 845
 <b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> . . . . .	 847
A. Quellen . . . . .	847
B. Sekundärliteratur . . . . .	882
 <b>Register</b> . . . . .	 922